

NOW CAST 2017 – ERGEBNISSE

Die Nahzeitprognose der Treibhausgas-Emissionen für das Jahr 2016 wurde mit einer vereinfachten Methodik durchgeführt und zeigt vorläufige Zahlen sowie den aktuellen Trend für das Jahr 2016 auf. Sie unterliegt deshalb noch größeren Unsicherheiten und die Ergebnisse können dementsprechend von der im Jänner 2018 veröffentlichten Inventur abweichen. Basis für die Nahzeitprognose 2016 sind insbesondere die aktuelle Österreichische Luftschadstoff-Inventur (OLI), die vorläufige Energiebilanz, die aktuellen Daten der Emissionshandelsanlagen für das Jahr 2016 sowie aktuelle Erhebungen und Statistiken der Sektoren Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und F-Gase.

Berechnungsgrundlagen

Österreichische Treibhausgas-Emissionen 2016 sind voraussichtlich um rd. 0,5 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen

Nach vorläufigen Zahlen wurden in Österreich im Jahr 2016 rd. 79,2 Mio. Tonnen Treibhausgase emittiert. Gegenüber dem Jahr 2015 bedeutet das eine Zunahme von 0,5 % bzw. 0,4 Mio. Tonnen CO₂ Äquivalent.

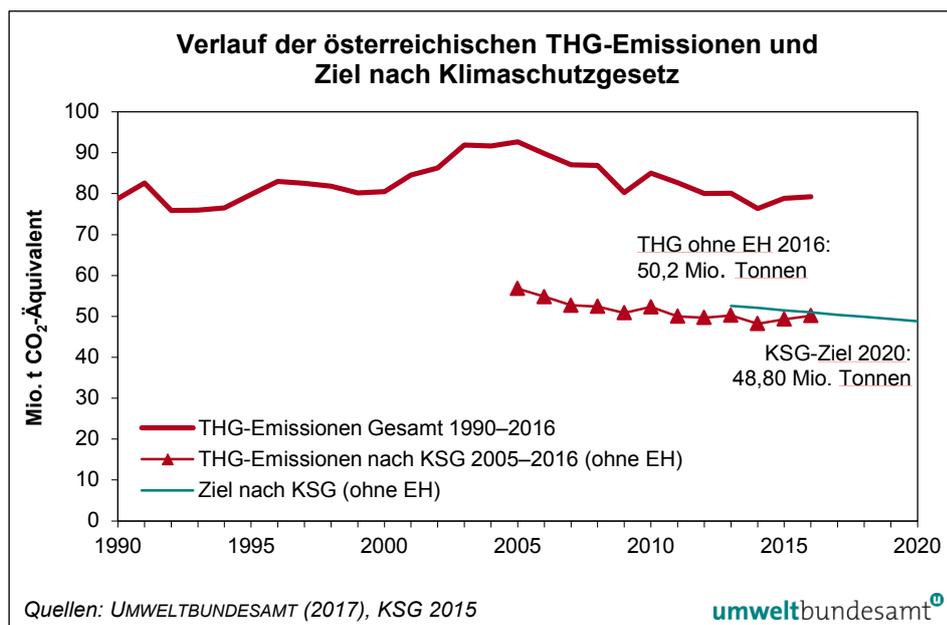
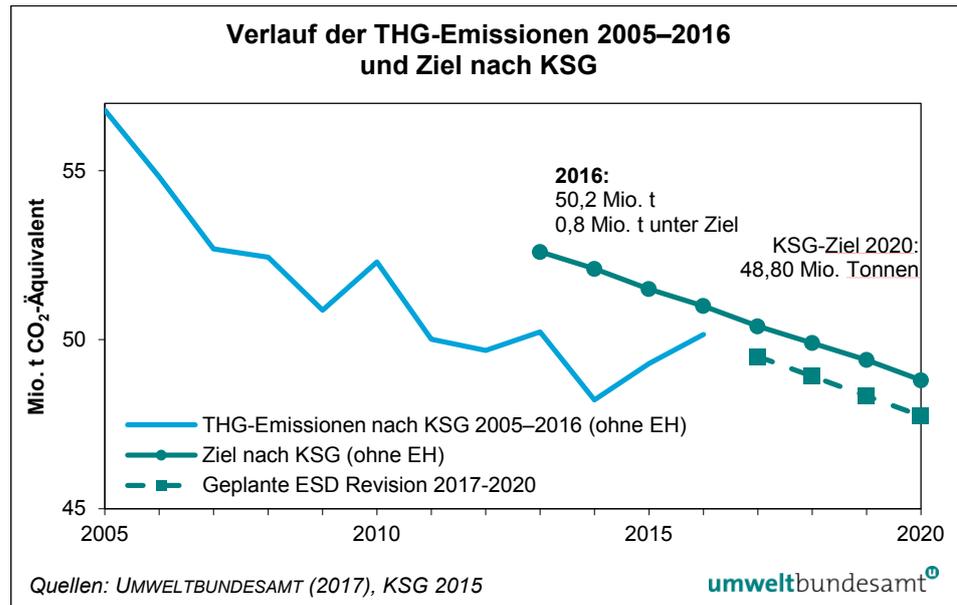


Abbildung 1:
Verlauf der österreichischen Treibhausgas-Emissionen im Vergleich zum KSG-Ziel, 1990–2015 und NowCast für 2016.

Die gemeldeten Emissionen der Emissionshandelsanlagen wiesen im Jahr 2016 mit 29,0 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent um 1,7 % bzw. 0,5 Mio. Tonnen weniger Emissionen aus als im Jahr 2015.

Die Wirtschaftssektoren und Anlagen, die nicht dem Europäischen Emissionshandel (EH) unterliegen, emittierten im Jahr 2016 rund 50,2 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent. Sie unterschritten damit die erlaubte nationale Emissionshöchstmenge nach Klimaschutzgesetz für 2016 um rd. 0,8 Mio. Tonnen.

Abbildung 2:
Verlauf der
österreichischen
Treibhausgas-
Emissionen (ohne EH)
im Vergleich
zum KSG-Ziel,
1990–2015 und
NowCast für 2016.



Emissionshandelsbetriebe

Die Abnahme bei den Emissionshandelsbetrieben ist auf die verminderte Stromproduktion in Kohlekraftwerken (– 0,7 Mio. Tonnen CO₂) zurückzuführen, die zum Teil durch Zunahmen bei den Gaskraftwerken (+ 0,4 Mio. Tonnen CO₂) und Ölkraftwerken (+ 0,1 Mio. Tonnen CO₂) ausgeglichen wurde. Die Emissionen der produzierenden Industrie gingen ebenfalls um 0,2 Mio. Tonnen CO₂ zurück, hauptsächlich bedingt durch die Abnahme in der Eisen- und Stahlindustrie (Rückgang der Rohstahlerzeugung um 0,3 Mio. Tonnen).

Nicht-EH-Bereich

Hauptursachen für die Zunahme der THG-Emissionen im Nicht-Emissionshandelsbereich sind die Zunahme des Gasverbrauchs um rd. 5 % (+ 0,3 Mio. Tonnen CO₂) und des Treibstoffverbrauchs um rd. 3,6 % (+ 0,8 Mio. Tonnen CO₂); davon hauptsächlich Zunahme von Diesel (+ 4,5 %).

Landwirtschaft

In der Landwirtschaft nehmen die THG-Emissionen voraussichtlich um rd. 1,3 % zu. Der geringfügige Rückgang bei den Sonstigen Rindern (Rinder ohne Milchkühe) und Schweinen wird durch den weiteren Anstieg der Milchkühe (mit zusätzlich höherer Milchleistung) und Mineraldünger (+ 4,6 %) überkompensiert.

F-Gase

Die Emissionen von F-Gasen nehmen trotz Rückgang der Emissionen im Bereich Kälte- und Kühlmitteln mit rd. 4,7 % gegenüber dem Jahr 2015 zu. Hauptursache dafür ist die Freisetzung von SF₆ aus Schallschutzfenster, welches nach der Lebensdauer entweicht (Altbestand, seit 2003 verboten).

Abfallwirtschaft

Im Sektor Abfallwirtschaft setzt sich auch im Jahr 2016 der rückläufige Trend fort, insbesondere durch den Rückgang der Methan-Emissionen aus Deponien.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Emissionen bis 2016 nach den Sektoren des Klimaschutzgesetzes dar. Um die Sektoren mit den Zielen vergleichbar zu machen, wurden die Emissionen 2005–2012 ohne die ab 2013 am Emissionshandel teilnehmenden Bereiche abgebildet.

Tabelle 1: THG-Emissionen 2005–2015, NowCast für 2016 und Ziele nach Klimaschutzgesetz (KSG) sowie Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Mio. Tonnen CO₂ Äquivalent. Quelle: Umweltbundesamt 2017.

Mio. t CO ₂ -Äquivalent	2005	2010	2014	2015	NowCast 2016	Ziel 2016	Ziel 2020	2015-2016 [Mio. t]	2015-2016 [%]
Energie und Industrie ohne EH	6,3	6,7	5,7	6,2	6,0	6,8	6,5	-0,27	-4,3 %
Verkehr*	24,6	22,1	21,7	22,0	22,8	22,1	21,7	+0,83	+3,8 %
Gebäude	12,5	10,3	7,7	8,0	8,2	9,1	7,9	+0,19	+2,4 %
Landwirtschaft	8,2	8,0	8,1	8,0	8,1	7,9	7,9	+0,10	+1,3 %
Abfallwirtschaft	3,4	3,3	3,1	3,0	2,9	2,9	2,7	-0,08	-2,7 %
Fluorierte Gase*	1,8	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	2,1	+0,10	+4,7 %
Gesamt ohne EH	56,8	52,3	48,2	49,3	50,2	51,0	48,8	+0,86	+1,7 %
Gesamt mit EH	92,6	85,1	76,4	78,9	79,2			+0,37	+0,5 %
EH	35,8	32,7	28,1	29,5	29,0			-0,50	-1,7 %

* Die CO₂-Emissionen vom nationalen Luftverkehr und die NF₃-Emissionen sind unter ESD bzw. Klimaschutzgesetz in den Emissionshöchstmengen nicht berücksichtigt. Deshalb werden sie in den Zielvergleichen vom Sektor Verkehr bzw. dem Sektor F-Gase abgezogen.

Den stärksten Anstieg der Treibhausgas-Emissionen gegenüber dem Vorjahr 2015 verzeichnet – entsprechend den vorläufigen Zahlen – der Sektor Verkehr mit einem Plus von 0,8 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent bzw. 3,8 %. In den Sektoren Gebäude (+0,2 Mio. Tonnen, +2,4 %), Landwirtschaft (+0,1 Mio. Tonnen, +1,3 %) und F-Gase (+0,1 Mio. Tonnen, +4,7 %) sind die Treibhausgas-Emissionen ebenfalls gestiegen.

Abgenommen haben die THG-Emissionen geringfügig im Sektor Abfallwirtschaft (-0,1 Mio. Tonnen, -2,7 %) und im Sektor Energie – und Industrie; dort sowohl im Emissionshandelsbereich (-0,5 Mio. Tonnen, -1,7 %) als auch bei Anlagen außerhalb des Emissionshandels (-0,3 Mio. Tonnen, -4,3 %).

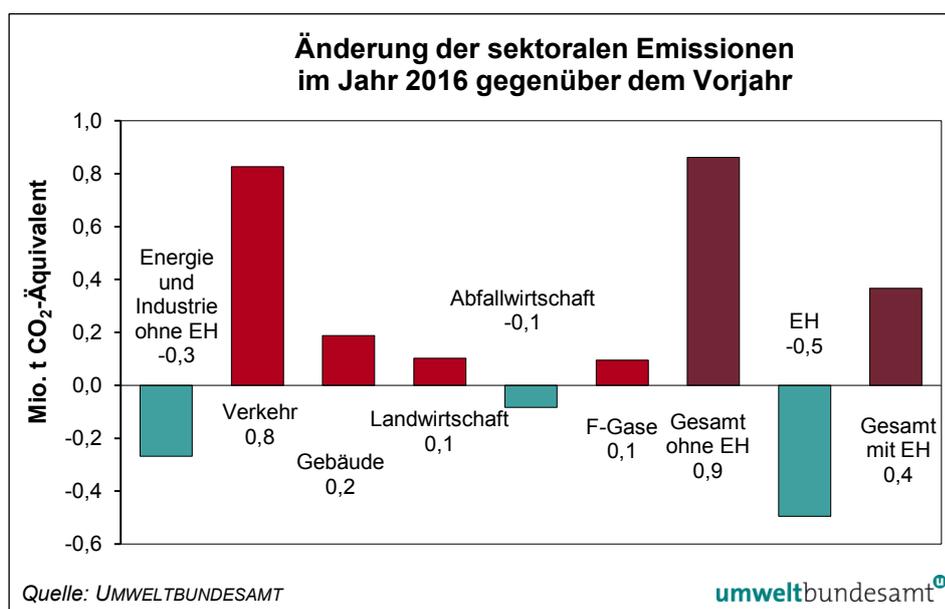


Abbildung 3:
Änderung der Emissionen zwischen 2015 und 2016.